

Beeinflussung des Mikrobioms der Haut durch Hautpflegemittel

*Dr. Matthias Reiger
Lehrstuhl und Institut für Umweltmedizin,
Universitätsklinikum Augsburg*

Die Haut als Grenzorgan zwischen Mensch und Umwelt formiert eine robuste Barriere, die im Fall eines Gleichgewichts zwischen der physiologischen Barriere, dem lokalen Immunsystem und den Mikroorganismen vor verschiedensten Umwelteinflüssen schützt. Das Mikrobiom der Haut umfasst Bakterien, Viren und Pilze und trägt selbst zum Erhalt des kutanen Immunsystems und der Hautbarriere bei. Moderne Sequenzierungs-methoden erlauben nun, das gesamte Mikrobiom zu identifizieren und einzelne Bakterienstämme zu charakterisieren.

Im Fokus der Erforschung des Hautmikrobioms stehen vor allem Hauterkrankungen, die auf eine Dysbiose zurückzuführen sind, obwohl ungeklärt ist, was genau ein gesundes Hautmikrobiom ausmacht. Offensichtlich scheint lediglich, dass eine möglichst hohe Diversität erstrebenswert ist.

Auf dem Markt finden sich zahlreiche Hautpflegemittel, deren Effekt auf das lokale Mikrobiom ungeklärt ist. Nur wenige Studien beschreiben den Einfluss von Pflegeprodukten auf das Mikrobiom unabhängig, ob Pre-, Pro- oder Symbiotika oder „nur“ Basispflegeprodukte auf deren Wirkung auf die Haut untersucht werden.

